

Köln, den 1. Oktober 2026

NEWSLETTER 40 Jahre Interessengemeinschaft Neumarkt e.V.

40 Jahre IG Neumarkt: „Ein Platz für mehr“

Liebe Mitglieder der IG Neumarkt,
Liebe Interessierte, Unterstützer und Förderer,

mit diesem Newsletter möchten wir uns vorab bei allen bedanken, die sich in der IG Neumarkt über 40 Jahre lang engagiert haben und den Verein zu einem kompetenten Akteur in der Stadtgesellschaft gemacht haben.

Das konnten wir am vergangenen Dienstag auf Einladung der Kreissparkasse Köln am Neumarkt in der „Guten Stube“ mit prominenten Gästen aus der Stadtverwaltung, vorneweg als Stadtoberhaupt unsere Bürgermeisterin Maria Helmig Arendt, und vielen Unterstützern der IG Neumarkt feiern. Hier eine kurze Zusammenfassung des Abends und auch schon erste Reaktionen aus der Presse zu unserer Podiumsdiskussion „Der Neumarkt 2036“



(v.l. Udo Zorn, Claudia Hessel, Stephan Moos, Maria Helmig Arendt, Marcus Cormann, Thomas Kleefuß)

In der „Kölner Stube“ der Kreissparkasse Köln kamen Mitglieder, Eigentümer, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Stadtmarketing sowie Wegbegleiter der IG zusammen. Gemeinsam blickten wir auf vier Jahrzehnte Engagement zurück – und vor allem nach vorn: Wie soll der Neumarkt im Jahr 2036 aussehen?

Die Botschaft des Abends war klar: Der Neumarkt hat enormes Potenzial. Aus einem Platz, den viele heute vor allem als Verkehrsinsel wahrnehmen, muss wieder ein attraktiver, zusammenhängender und lebendiger Ort im Herzen Kölns werden. Dafür braucht es nicht nur gute Ideen, sondern jetzt die politischen Entscheidungen und sichtbare Schritte.



Ein Abend mit Geschichte

Bürgermeisterin Maria Helmis-Arend würdigte in ihrem Grußwort den „beharrlichen und verbindlichen Einsatz“ der IG Neumarkt. Die Entwicklung des Platzes stehe nicht nur für sich selbst, sondern beispielhaft für die Entwicklung der gesamten Stadt.

IG-Vorsitzender Thomas Kleefuß erinnerte an das Gründungsjahr 1986. Schon damals beschäftigten die Interessengemeinschaft Fragen rund um den Verkehr und die Gestaltung des Neumarkts. Sein Wunsch zum 40. Geburtstag der IG ist deshalb so konkret wie aktuell: eine verkehrsfreie Nordseite.

Mit Prof. Henrik Hanstein, Gründungsmitglied der IG und Inhaber des Kunsthauses Lempertz, wurde auch über die persönliche Verbindung zum Neumarkt gesprochen. Seine Erinnerungen machten deutlich, warum sich Menschen seit Jahrzehnten für diesen Ort einsetzen – und wie viel aus ihrer Sicht noch zu tun bleibt.



Dr. Ulrich Soénus nahm die Gäste anschließend mit auf eine unterhaltsame Reise durch die Geschichte des Platzes: von seiner ersten urkundlichen Erwähnung als „Novo Mercato“ im Jahr 1070 bis zu den Nutzungen und Veränderungen der jüngeren Vergangenheit. Dabei wurde spürbar, dass der Neumarkt weit mehr ist als eine Verkehrsfläche. Er ist ein Ort voller Kölner Geschichte und Erinnerungen.

Der Neumarkt 2036

Im Mittelpunkt des Zukunftsgesprächs stand die Frage: Wie wird aus einem Verkehrsknoten wieder ein Platz? Darüber diskutierten Andree Haack, Beigeordneter der Stadt Köln, Prof. Stephan Braunfels, Architekt und Stadtplaner, sowie Annett Polster vom Stadtmarketing Köln. Claudia Hessel moderierte den Abend. Schon im Frühjahr 2022 hat die IG Neumarkt den Städte- und Verkehrsplaners Prof. Braunfels beauftragt eine Gestaltung des Neumarkts basierend auf dem Speer Masterplan der Stadt Köln aus dem Jahr 2008 zu entwickeln ([Braunfels-Konzept](#)). **Passiert ist bis heute nichts!**



Prof. Braunfels erklärt das Konzept der verkehrsfreien Nordseite

Im Kern geht es um die Nordseite des Neumarkts. Sie soll vom Verkehr befreit und als Teil eines attraktiven Stadtraums gestaltet werden. Die Diskussion verlief bemerkenswert einvernehmlich. „Aber ihr streitet ja gar nicht ...“, stellte Claudia Hessel gegen Ende überrascht fest. Gerade bei der Zukunft des Neumarkts hätte man unterschiedliche Positionen erwarten können. Stattdessen zeigte sich insbesondere bei einem Ziel große Übereinstimmung:

Prof. Braunfels hob den Baumbestand als besonderen Schatz des Neumarkts hervor. Eine Neugestaltung müsse die Qualitäten des Platzes stärken und Flächen schaffen, auf denen Menschen sich gern aufhalten. Auch Annett Polster betonte den Wert der alten Platanen – nicht zuletzt angesichts der Herausforderungen des Klimawandels.



Zur Sprache kamen zudem die Verbindungen zu den angrenzenden Quartieren, mögliche Nutzungen für Gastronomie, Märkte und Kultur sowie die Frage, wie aus Konzepten konkrete Veränderungen werden. Aus Sicht der IG muss der Neumarkt wieder als Ganzes gedacht werden: nicht nur als Ort zum Umsteigen und Durchqueren, sondern als Platz für die Menschen dieser Stadt.

Dabei ging es nicht allein um einen langfristigen Umbau. Ebenso wichtig ist, was sich schon vorher verbessern lässt. Sauberkeit, Ordnung und eine höhere Aufenthaltsqualität wurden immer wieder als dringende Aufgaben angesprochen. Prof. Hanstein machte deutlich, dass ihn die heutige Situation am Neumarkt weiterhin frustriert, auch wenn mit dem neuen OB Torsten Burmester erste Maßnahmen greifen und Verbesserungen sichtbar sind.

Thomas Kleefuß brachte den Handlungsbedarf unter Applaus auf den Punkt: „Jetzt muss der Rat in die Pötte kommen.“ Die Veranstaltung hat gezeigt, dass es an Vorstellungen für die Zukunft nicht mangelt. Nun kommt es darauf an, Verantwortung zu übernehmen und die nächsten Schritte festzulegen.

Engagement, das weitergeht

Die IG Neumarkt wird diesen Prozess weiterhin aktiv begleiten. Gemeinsam mit der neu gegründeten Interessenstandortgemeinschaft, der ISG Neumarkt, will sie dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität am Platz zu verbessern. Eine Gruppe von Immobilienbesitzern beabsichtigt, dafür in den kommenden Jahren rund 2,5 Millionen Euro zu investieren.

[Köln: Immobilien- und Standortgemeinschaft Neumarkt stellt Pläne vor | Kölner Stadt-Anzeiger](#)



Darüber hinaus hat die IG bereits ein Konzept für eine Marktgesellschaft erarbeitet. Eine ganzjährige, qualitätsvolle Nutzung des Neumarkts – etwa mit Marktständen, Gastronomie und Begegnungsmöglichkeiten – könnte dem Platz neues Leben geben. Wie eine solche Perspektive konkret umgesetzt werden kann, bleibt Teil der weiteren Gespräche.

Wir danken allen Gästen, Mitwirkenden und Unterstützenden für einen anregenden Jubiläumsabend. Der Austausch ging nach dem offiziellen Programm noch am Buffet und Kölsch länger weiter. Das nehmen wir als Ermutigung, gemeinsam an der Zukunft des Neumarkts zu arbeiten.

Auch das Grußwort zum Auftakt der Veranstaltung von Gastgeber Stephan Moos, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Köln, wird über diesen gelungenen Abend hinaus nachwirken „**Wir gehören hier hin, wir bleiben hier – und wir glauben an diesen Platz!**“

Presseschau

PS: und hier schon die ersten Reaktionen aus der Presse

[Köln: Haack will Autoverkehr auf Neumarkt-Südseite verlegen | Kölner Stadt-Anzeiger](#)

[Stadt verspricht: Verkehr verschwindet von Neumarkt-Nordseite | Express](#)

Herzliche Grüße auch im Namen des Gesamtvorstands

Thomas Kleefuß

Vorstandsvorsitzender

Interessengemeinschaft Neumarkt e.V.

E-Mail: info@ig-neumarkt.de

Internet: www.ig-neumarkt.de